

STELLUNGNAHME

„Schlichtweg nicht verstanden“

Zur Berichterstattung über den geplanten Wegzug der Firma ho.Systeme (HK von gestern) erhielten wir folgende Zuschrift von Tobias Weinhorst. Er sitzt als sachkundiger Bürger für die UWG im Ausschuss für Stadtentwicklung und ist beruflich als Team- und Projektleiter bei der Firma HDNET beschäftigt. Er schreibt:

„Nun ist es also passiert – die erste Firma aus Werther muss ihre Konsequenzen aus den ewigen Verzögerungen rund um das Grundstück Overbeck ziehen und die Flucht nach vorne ins benachbarte Halle antreten. Ein Umstand, der den Blockierern und Ausbremsern vom Baugebiet Blotenberg zu verdanken ist.

Mehrfach hatte die Firma ho.Systeme öffentlich und bei der Bürgermeisterin darauf hingewiesen, dass die aktuellen Flächen zu klein werden und man sich nach repräsentativen Gebieten umsieht und dabei auch bereit ist, hierfür in den Standort Werther zu investieren. Ein Hilferuf, der bei der Stadtverwaltung, der FDP, der SPD und der UWG angekommen ist, aber von vielen anderen ignoriert oder schlichtweg nicht verstan-

den wurde.

Ich finde es bedauerlich, dass der Kampf um Erhaltung dieser wertvollen Arbeitsplätze für Werther nun gescheitert ist und (wieder einmal) eine interessante Firma aus unserer Stadt in Richtung Halle abwandern wird. Durch die fehlende Autobahn ist es für Werther schwierig genug, neue Firmen an den Standort zu locken – umso kostbarer sollten uns eigentlich unsere Bestandsfirmen sein.

Mit dem Umzug nach Halle wird auch für die Mitarbeiter Werther als Wohn- und Baugebiet uninteressanter werden. Ich kenne die beiden Geschäftsführer und viele Mitarbeiter von ho.Systeme persönlich und weiß, dass man sich die Entscheidung, Werther zu verlassen, nicht leicht gemacht hat.

Unterm Strich bleibt zu hoffen, dass die Lücken in Werther wieder von ähnlich zukunftsorientierten Firmen geschlossen werden können und ho.Systeme in Halle weiter expandieren wird.“

Tobias Weinhorst
Kerkenbrock 39
33824 Werther

Stellungnahmen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, eingesandte Zuschriften zu kürzen.